



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

20. Sep. 1993

Décision

Decisione

Süd- und Südostasien: IRRI - Schutz und Erhaltung des Genpotentials von Reis

Antrag Nr.853/93; SFR 5'200'000.--

Aufgrund des Antrages des EDA vom 30. August 1993

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Ein nicht rückzahlbarer Beitrag von SFR 4'930'000.-- für das Programm des IRRI - Schutz und Erhaltung des Genpotentials von Reis wird bewilligt.
2. Ein nicht rückzahlbarer Beitrag von SFR 270'000.-- für die Projektbegleitung durch die DEH wird bewilligt.
3. Die Verpflichtung erfolgt zu Lasten des Rahmenkredites zur Finanzierung von Umweltprogrammen und -projekten von globaler Bedeutung in Entwicklungsländern. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zu Lasten der Rubrik 202.3600.401 vorzunehmen.

Für getreuen Protokollauszug

Muraldo Müller

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	10	-
	X	EDI	5	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



DEH

IRRI: Schutz und Erhaltung des Genpotentials von Reis**Antrag vom 30. August 1993****Uebersicht**

Bäuerinnen und Bauern haben während Tausenden von Jahren, in denen Reis kultiviert wurde, Reis für ihre Bedürfnisse selektioniert. Dies führte zu einer Vielfalt von Varietäten, die an die verschiedensten ökologischen Bedingungen angepasst sind, und die gegen die verschiedensten Schädlinge und Krankheiten resistent sind. Darüber hinaus gibt es einige wilde Reissorten, die als Begleitflora im Kulturreisanbau auftreten. Sie kreuzen sich teilweise natürlich mit den Kulturreissorten. Im traditionellen Reisanbau ist daher die genetische Diversität sehr gross, besonders wenn Sortenmischungen angebaut werden.

Heute werden zunehmend Hohertragssorten angebaut, die intensive Kulturtechniken (Mineraldünger und Pestizide) erfordern. Zusätzlich werden die Anbauflächen immer weiter ausgedehnt. Beides trägt jedoch zum Verlust an genetischem Potential bei, das die Grundlage für die Züchtung ist. Gleichzeitig verschwindet das traditionelle Wissen um die Verwendung und die Vorteile der Sorten und ihrer Mischungen. Deshalb muss der Versuch, das Genpotential zu erhalten, sowohl vor Ort, als auch in Genbanken stattfinden.

Ziel des Projektes ist es daher, diese Lücken zu füllen und darüber hinaus die genetische Vielfalt auf Farmniveau zu erhalten.

IRRI wird das Projekt koordinieren und sowohl beim Forschungsteil als auch bei der Durchführung von Projekten andere nationale und internationale Institutionen sowie Nichtregierungsorganisationen beiziehen. Ein Leitungsausschuss, bestehend aus Repräsentantinnen und Repräsentanten von IRRI, DEH und relevanten Forschungsinstituten, wird die Jahresprogramme und -berichte diskutieren und anpassen.

Die Kosten des Projekts betragen SFR 5,2 Mio. für fünf Jahre. Der Beitrag ist Teil des Rahmenkredites zur Finanzierung von Umweltprogrammen und -projekten von globaler Bedeutung in Entwicklungsländern.

DDA

IRRI: Conservation du patrimoine génétique du riz**Proposition du 30 août 1993****Aperçu**

Pratiquée depuis des milliers d'années, la culture du riz a évolué au gré des sélections effectuées par les paysans d'Asie et d'Afrique. Ce processus de sélection a créé une multitude de variétés de riz capables de s'adapter à différentes conditions agro-écologiques et résistantes aux divers parasites et maladies. Il arrive que certaines sortes de riz sauvage se développent autour et dans les rizières et finissent par se croiser avec les espèces cultivées pour donner des formes hybrides. Dans les systèmes de culture traditionnels, la diversité est de ce fait en général élevée, d'autant plus si des variétés hybrides sont cultivées.

Aujourd'hui toutefois, la diversité des ressources génétiques du riz s'érode au profit de variétés à haut rendement très exigeantes en engrais et pesticides. En outre, les surfaces cultivées ne cessent de s'étendre. Ces deux facteurs contribuent à la perte du potentiel génétique, qui est la base-même de la culture. Parallèlement disparaissent les connaissances traditionnelles quant à l'utilisation et les avantages des variétés et des croisements. C'est pourquoi les efforts en vue de conserver ce potentiel génétique doivent avoir lieu tant sur place que dans des banques de gènes. Le but du projet est de combler ces lacunes et d'ainsi conserver la diversité génétique au niveau de la ferme.

La coordination du projet sera assurée par l'IRRI, avec la collaboration d'autres institutions nationales et internationales.

Les coûts du projet s'élèvent à 5,2 millions de francs pour cinq ans. Le montant est à la charge du crédit-cadre pour le financement de programmes et projets dans les pays en développement en faveur de l'environnement global.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, 30. August 1993

An den Bundesrat

IRRI: Schutz und Erhaltung des Genpotentials von Reis

1. Einleitung

Die genetische Vielfalt der Erde ist eine der wichtigsten Ressourcen. Die genetische Vielfalt der Pflanzen ist die Grundlage der menschlichen Nahrungssicherung, wobei Reis eine der wichtigsten Nahrungspflanzen der Menschheit darstellt.

Schon immer haben Bäuerinnen und Bauern die genetische Vielfalt der wild wachsenden Reisvarietäten genutzt, um Sorten zu züchten, die einen höheren Ertrag lieferten und gegen Krankheiten resistenter waren. Während der letzten Dekaden konnten bisher unerreichte Ertragssteigerungen erzielt werden, indem solche Hohertragssorten unter Einsatz von Mineraldüngern und Pestiziden angebaut wurden.

2. Problemstellung

Der Selektionsprozess hat zu einer Vielfalt an Reissorten geführt, die an eine grosse Bandbreite von agroökologischen Bedingungen angepasst sind, und die eine grosse Vielfalt an Resistenzen gegenüber Krankheiten und Schädlingen aufweisen. Darüberhinaus gibt es wilde Reisvarietäten, die als Beikräuter in und um die Reisfelder auftreten und sich natürlich mit den Kulturformen des Reises vermischen. Im traditionellen Anbau ist die genetische Vielfalt daher sehr hoch. Dies umso mehr, wenn Sortenmischungen angebaut werden.

Heute wird jedoch diese genetische Vielfalt durch intensive Anbaumethoden und durch die Ausdehnung der Anbauflächen gefährdet. Mit der Einführung von Hohertragssorten verschwinden nicht nur alte Reissorten, sondern auch das gesamte Wissen um ihren Anbau, ihre Verwendung und Behandlung. Wilde Varietäten sind vom Aussterben bedroht, einerseits wegen der Auslaugung der Böden, andererseits wegen der Ausbreitung der Anbauflächen. Aus diesen Gründen müssen die Anstrengungen in zwei Richtungen weisen: Einerseits müssen die alten Sorten und das alte Wissen auf Hofniveau erhalten werden, und andererseits müssen die alten Sorten und die wilden Varietäten in Genbanken konserviert werden.

Das International Rice Research Institute (IRRI) hat in den letzten Dekaden zusammen mit nationalen Partnerinstitutionen systematisch Kulturreisarten in Asien gesammelt. 1977 wurde das International Rice Germplasm Center (IRGC) gegründet, das unter der Verwaltung von IRRI steht. Bisher haben mehr als 100 Länder Pflanzenmaterial an das IRGC gegeben, das diese Sammlung zum Wohle aller Nationen aufbewahrt. In den letzten Jahren hat sich IRRI auch auf die Sammlung wilder Reisvarietäten konzentriert. Bei zahlreichen Missionen in Süd- und Südostasien konnten 650 Stichproben gesammelt werden. Bedingt durch die Gefahr des Aussterbens und dadurch, dass es in der Vergangenheit Gebiete gab, die nicht zugänglich waren, ist es notwendig, die verbliebenen Lücken der IRGC-Sammlung aufzufüllen. Zusätzlich müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie herkömmliche Sorten von Gemeinden oder einzelnen Bäuerinnen und Bauern erhalten werden können.

3. Partner

IRRI wurde 1960 in Los Banos, Philippinen gegründet. Heute tragen etwa 26 Geber zum Bestehen dieser Institution bei. Darunter befinden sich Japan, die USA, die Weltbank und die Europäische Gemeinschaft. IRRI gibt jährlich etwa 3.7 Mio. USD von diesen Beiträgen für die Sammlung und Erhaltung von Pflanzenmaterial aus. Die Schweiz unterstützt jeweils spezielle Programme, darunter das International Pest Network, das Soil Fertility Research Network und die Reisforschung in Laos. Die Schweizer Beiträge für diese Programme belaufen sich im Jahr 1993 auf SFR 2.07 Mio. Bis jetzt gab es keine schweizerischen Beiträge an Projekte zur Erhaltung der genetischen Vielfalt an IRRI.

Partner von IRRI sind nationale und internationale Institutionen der Agrarforschung und Nichtregierungsorganisationen. IRRI ist für die Koordination und das Projektmanagement verantwortlich.

Ein Projektaufsichtsgremium wird konstituiert, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern von IRRI, Partnerinstitutionen, Nichtregierungsorganisationen und DEH zusammensetzt.

4. Oberziel / Projektziel

Das Projekt zielt darauf ab, die genetische Vielfalt des Reises langfristig zu erhalten. Die Erhaltung der genetischen Ressourcen wird in Züchtungsprogrammen für bessere Anpassung an besondere Bedingungen, höhere und stabilere Erträge und für Resistenzen gebraucht. So trägt die Erhaltung der genetischen Vielfalt des Reises zur Ernährungssicherung für Millionen Menschen bei.

Die langfristige Erhaltung soll mit folgenden Aktivitäten erreicht werden:

- Sammlung und Erhaltung von wilden Reisvarietäten und kultivierten Reissorten in Genbanken.
- Erhaltung und Anbau von Reissorten auf Hofniveau.
- Unterstützung der auf die Erhaltung der genetischen Vielfalt zielenden Aktivitäten auf nationalem Niveau.

5. Aktivitäten

A1: Zusammenarbeit mit den nationalen Agrarforschungsinstitutionen, mit den Gemeinden und Bauernverbänden zur Sammlung von wildem und kultiviertem Pflanzenmaterial in Regionen, in denen bisher nicht gesammelt werden konnte.

A2: Erwerb von Pflanzenmaterial, das noch nicht im Doppel bei IRGC und einer anderen Genbank vorliegt.

Ergebnis A: Eine für die Erhaltung der genetischen Vielfalt signifikante Anzahl wilder Varietäten und alter Sorten ist in der Sammlung der Genbank vorhanden.

B1: Austausch der Erfahrungen über die Erhaltung auf Hofniveau sowie über Hofführungspraktiken mit den relevanten Institutionen in einem Planungsseminar.

Ergebnis B: Strategien und Methoden der Erhaltung auf Hofniveau sind definiert.

C1: Traditionelle Arten der Saatgutbewirtschaftung werden evaluiert, genetische Veränderungen des angebauten Pflanzenmaterials werden in ausgewählten Flächen beobachtet.

C2: Evaluierte Arten der Saatgutbewirtschaftung werden im Feldversuch erprobt, die genetischen Veränderungen werden überwacht.

C3: Neue Strategien für die Saatgutbewirtschaftung werden experimentell geprüft.

C4: Entwickeln von kostengünstigen und effizienten Aufbewahrungsarten, bei denen die Keimfähigkeit für mindestens fünf Jahre erhalten bleibt.

Ergebnis C: Saatgutbewirtschaftungssysteme für traditionelle Reissorten auf Hofniveau sind entwickelt.

D1: Kurze Trainingskurse in Saatgutaufbewahrung, Datenbankmanagement und Saatgutproduktion werden durchgeführt.

D2: Seminarien für Personal von nationalen und internationalen Agrarforschungsinstituten sowie von Nichtregierungsorganisationen zur Diskussion gemeinsamer Probleme bezüglich Saatguterhaltung und zugehörigen Strategien werden abgehalten.

Ergebnis D: Die Qualität der Aufbewahrung von Pflanzenmaterial in Genbanken ist verbessert.

6. Mittel

IRRI verwendet pro Jahr USD 2.7 Mio. für die Erhaltung der genetischen Vielfalt von Reis. Diese Mittel erlauben es, ein eingeschränktes Programm für die Erhaltung dieser Genressource zu verfolgen.

Der beantragte Beitrag von jährlich circa USD 1 Mio. wird es IRRI ermöglichen, seine diesbezüglichen Aktivitäten zu intensivieren und zu erweitern. Die Gesamtkosten für einen Zeitraum von 5 Jahren belaufen sich auf SFR 5.2 Mio.

In USD	
Personal	769'000.--
Ausrüstung	210'000.--
Verbrauchsmaterial	488'000.--
Reisekosten	360'000.--
Kurse	459'000.--
Konferenzen/Workshops	343'000.--
Zentrale Dienste	657'000.--
<hr/>	
Total in USD	3'286'000.--
Total in SFR (USD x 1.5)	4'930'000.--
Evaluation/Konsulenten	270'000.--
<hr/>	
Gesamttotal in SFR	5'200'000.--

7. Einschätzung

Die Erhaltung und Verwendung der genetischen Vielfalt von Reis ist für die Nachhaltigkeit der Reisproduktion unerlässlich. In Asien hängt das Einkommen von mehr als 200 Mio. Familien hauptsächlich von der Reisproduktion ab. Das vorliegende Programm wird das Verschwinden der genetischen Vielfalt reduzieren und damit zur Ernährungssicherung beitragen.

In der Vergangenheit hatten sich die Erhaltungsbemühungen auf Genbanken konzentriert. Die Aufbewahrung in Genbanken ist jedoch nicht frei von Risiken. Wegen technischen Mängeln, politischen Problemen oder aus Geldmangel sind in der Vergangenheit schwere Verluste an eingelagertem Pflanzenmaterial aufgetreten. Zu diesen Problemen kommt hinzu, dass die unter Anbaubedingungen ablaufende genetische Anpassung an neue Randbedingungen (Klima, Boden, Krankheiten etc.) bei der Aufbewahrung in Genbanken unterbrochen ist. Die in die bäuerliche Produktion und in das natürli-

che Verbreitungsgebiet eingebundene Erhaltung der genetischen Vielfalt ist für die Nachhaltigkeit der Saatgutbewirtschaftung wichtig. Das vorliegende Programm nimmt beide sich ergänzenden Aufgaben der Erhaltung vor Ort und in Genbanken wahr.

Einerseits hat die von IRRI massgeblich mitgetragene Züchtung und Verbreitung von Hohertragsorten zum Verschwinden der genetischen Vielfalt beigetragen. Auf der anderen Seite haben höhere Erträge dazu geführt, dass der Bedarf an zusätzlicher Anbaufläche geringer war. Die Herausforderung für IRRI und seine Partner ist es nun, ihre Strategien zur Züchtung und Saatgutproduktion an den neuen Erfordernissen zu orientieren, mit dem Ziel, sich auf eine breitere genetische Basis zu stützen und die genetische Vielfalt in den Reisfeldern zu fördern.

Herkömmliche Saatgutbewirtschaftungsmethoden sind bis heute nur mangelhaft dokumentiert. Andererseits haben viele Organisationen die Notwendigkeit der Forschung in diesem Bereich erkannt. Die Agenda 21 selbst legt davon Zeugnis ab. Ein umsichtiger Einstieg in dieses Thema setzt voraus, dass das bisher Erreichte dokumentiert, und das Vorgehen durch die beteiligten Institutionen koordiniert wird. Da die Strategien zusammen mit Bäuerinnen und Bauern und mit nationalen Nichtregierungsorganisationen entwickelt werden müssen, wird die Qualität des Ergebnisses wesentlich von der Fähigkeit zur Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen abhängen. Die begleitenden Auswertungen müssen ausserdem einen Schwerpunkt auf die Frage legen, ob die vorgeschlagenen Strategien langfristig finanziell nachhaltig sind.

Darüberhinaus ist die doppelte Strategie der Erhaltung von genetischer Vielfalt auf Hof- und auf Genbankniveau sehr komplex und bedarf ebenfalls der Koordination zwischen den beteiligten Institutionen.

Der Austausch und der Zugang zu genetischen Ressourcen wird immer schwieriger werden. Die Politik des Austausches und Zugangs muss zwischen den Partnern abgestimmt werden.

8. Monitoring und Evaluation

Es wird ein Aufsichtsgremium konstituiert, das aus Vertreterinnen und Vertretern von IRRI, DEH, nationalen und internationalen Agrarforschungsinstituten und Nichtregierungsorganisationen besteht. Dieses Gremium wird die Jahresprogramme und Berichte von IRRI diskutieren und sie verabschieden. Das Pflichtenheft für dieses Gremium wird vor Programmstart ausgearbeitet. Eine externe Evaluation am Ende des Projektes ist vorgesehen.

9. Aemterkonsultation

Das BUWAL, die DIO, das BAWI und die EFV sind mit dem vorliegenden Antrag einverstanden.

10. Antrag

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDG. DEPARTEMENT FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



Flavio Cotti

Süd- und Südostasien: IRRI - Schutz und Erhaltung des Genpotentials von Reis

Antrag Nr.853/93; SFR 5'200'000.--

Aufgrund des Antrages des EDA vom 30. August 1993

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Ein nicht rückzahlbarer Beitrag von SFR 4'930'000.-- für das Programm des IRRI - Schutz und Erhaltung des Genpotentials von Reis wird bewilligt.
2. Ein nicht rückzahlbarer Beitrag von SFR 270'000.-- für die Projektbegleitung durch die DEH wird bewilligt.
3. Die Verpflichtung erfolgt zu Lasten des Rahmenkredites zur Finanzierung von Umweltprogrammen und -projekten von globaler Bedeutung in Entwicklungsländern. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zu Lasten der Rubrik 202.3600.401 vorzunehmen.

Für getreuen Protokollauszug